

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7
(Sonnt. b. 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 193.

Freitag, den 12. Juli

1861.

Dresden, den 12. Juli.

— **Er. Maj. der König** hat dem bisher in Wartegeld gestandenen Hauptmann v. Flemming von der Infanterie die wegen überkommener Invalidität erbetene Entlassung aus der Armee, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, sowie dem Leutnant v. Briehe vom 1. Jäger-Bataillon die ebenfalls erbetene Entlassung bewilligt.

— In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. gegen 1 Uhr ist die verwittvete Königin von Preußen mittelst Extrazugs in Leipzig angekommen und ohne Aufenthalt auf der bairischen Bahn sofort weiter gereist.

— Die Zweite Kammer bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung das Postulat für die Tharander forst- und landwirthschaftliche Akademie, trat dem vorgestern mitgetheilten Gutachten ihrer außerordentlichen Deputation über die ständischen Anträge des vorigen Landtags und deren Erledigung einstimmig bei, berieth und genehmigte sodann nach den Deputationsvorschlägen die in dem allerhöchsten Decrete über die Aufhebung der chirurgisch-medizinischen Akademie zu Dresden in Rücksicht des Militär-sanitätswesens proponirten Einrichtungen mit Ausnahme der in Dresden zu gründenden militärärztlichen Fortbildungsanstalt, erledigte ferner einen Theil der Differenzen mit der Ersten Kammer hinsichtlich des Militärbudgets, während sie in anderen Punkten, bez. mit mehr als Zweidrittel-Mehrheit, bei ihren früheren Beschlüssen stehen blieb, und trat schließlich der Fassung des von der Ersten Kammer über den Heyn'schen Antrag wegen Aufhebung der Fleischschau angenommenen Beschlusses bei.

— Sitzung der I. Kammer am 12. Juli Vorm. 11 Uhr. Berathung des Berichts der 3. Deputation über den Antrag des Abg. Nibel, die Schaffung einer kräftigen deutschen Centralgewalt mit gleichzeitiger Volksvertretung betr.

— Sitzung der II. Kammer am 12. Juli Mittags 12 Uhr. Fortgesetzter Bericht der 2. Deputation über Abth. D des Ausgabebudgets, das Departement des Innern betr.

— **Oeffentliche Gerichtsverhandlungen.** Am vorigen Dienstage wurde in der mit Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltenen Hauptverhandlung der Schubficker C. W. Weiße aus Schmiedeberg wegen mit einem Kinde vorgenommener unzüchtiger Handlungen mit 6 Wochen Gefängnis bestraft. — Vorgestern fanden zwei Hauptverhandlungen statt. Die erste betraf den der Unterschlagung und Fälschung angeklagten Max. Gust. Ferd. Focke von hier, 33 Jahre alt. Es hatte ihn, der verheirathet und Vater von 4 Kindern ist, geglückt, bei Herrn Schneidmüller Piehsch auf der großen Brüdergasse im Juli v. J. mit einem Gehalte von wöchentlich 4 Thlrn. als Buchhalter angestellt zu werden, obschon ihm hiervon eine Zeit

lang wegen entnommener Bekleidung wöchentlich 1 Thlr. 15 Rgr. gekürzt wurden. Vorzugsweise dieser Umstand, sagte er, habe ihn in Schulden gestürzt, denn es sei unmöglich gewesen, mit seiner Familie von wöchentlich 2 Thlr. 15 Rgr. leben zu können. Daher hatte er sich, von Gläubigern hart bedrängt, wiederholt durch Unredlichkeiten geholfen, indem er zunächst auf ein Sparkassenbuch 18 Thlr. unterschlug — von denen er jedoch 10 Thlr. verloren zu haben vorgab —, dann 6 Thlr. abgeholt, Postvorschuß nicht ablieferte — was er damit entschuldigte, daß ihm unterwegs der Lotteriecölector begegnet sei und ihm wißgemacht habe, er sei in die 50,000 gefallen —, endlich von den vereinnahmten Geldern 7 Thlr. und 5 Thlr. in seinem Ruhen verwendete. Voraussehend, daß all' dieser Schwindel nicht länger unentdeckt bleiben könne, entfloh er am 12. Oct. v. J. mit Hinterlassung seiner Familie aus Dresden und entnahm in Mangel des erforderlichen Reisegeldes noch 57 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf. aus der Kasse seines Principals. Er wandte sich nach Württemberg, wurde aber dort bald nach seiner Ankunft wegen abermaliger Betrügereien mit 6 Monaten Landesgefängnis, auch wegen Fälschung seines Militärabschieds, seines Heimathscheins und eines ihm von dem katholischen Progymnasium allhier ausgestellten Zeugnisses anderweit mit 14 Tagen Gefängnis belegt und alsdann an das hiesige Bezirksgericht zur Bestrafung wegen der oben angegebenen Verbrechen am 20. Juni d. J. abgeliefert. Er war derselben offen geständig und behauptete, beabsichtigt zu haben, durch den Erbs einer von ihm erfundenen Maschine Ersatz leisten zu wollen. Da er wegen der ihm beigegebenen Fälschung der Papiere schon in Württemberg Strafe erlitten, so sprach ihn das Gericht deshalb frei, verurtheilte ihn aber wegen der Unterschlagungen zu 1 Jahr und 6 Monaten Arbeitshaus. — In der zweiten Hauptverhandlung erschien ein Bauerbursche aus Dorshain, Namens Carl Fr. Hempel, 20 Jahre alt und wegen Diebstahls schon einige Male mit Gefängnis bestraft. Er hatte bei einem Victualienhändler seines Ortes 3 Stück Spündige Brode und 3 Stückchen Butter auf Credit erholen wollen, war aber von diesem beschieden worden, einige gut sagende Beilen von dem Gemeindevorstande Herrn Köpfer, wo Hempel ein Guthaben hatte, zu bringen, dann solle er das Gewünschte erhalten. Hempel schrieb aber diese Beilen selber, und da er später nicht zu bezahlen vermochte, kam er wegen Betrugs durch Fälschung in Untersuchung und wurde in der Hauptverhandlung mit 4 Monaten Arbeitshaus bestraft.

— **Angelündigte Gerichtsverhandlungen:** Morgen Sonnabend den 13. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Maschinenisten Carl Gottlieb Hummel wegen nach